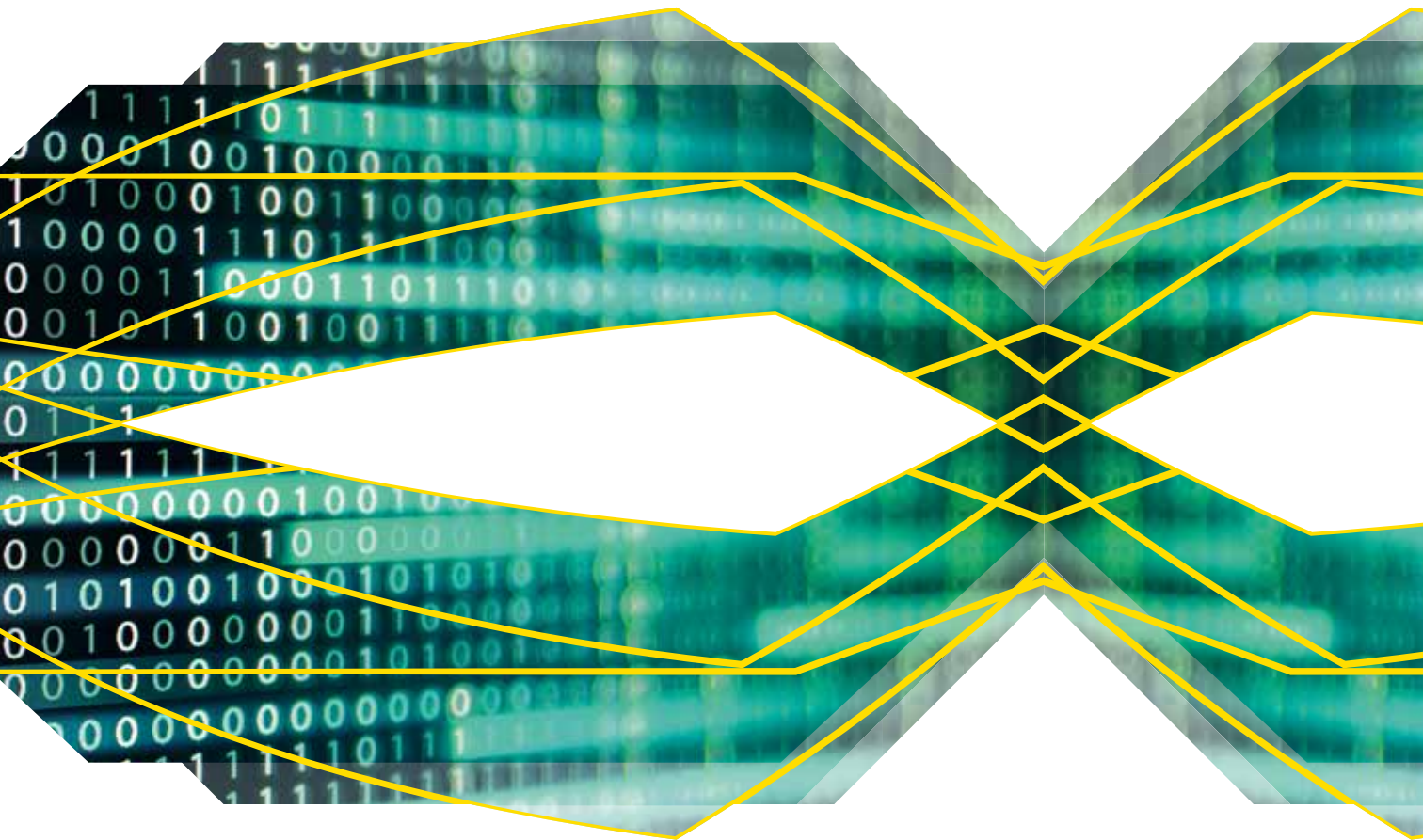


kommunikationsmanager

Das Magazin für Entscheider in
Kommunikation und Marketing



**„Ich glaube, dass breit aufgestellten
Kommunikatoren die Zukunft gehört“
Thomas Möller, Merck KGaA**

**„Holistische Markenführung“
Henrik Wenders, AUDI AG**

**Krisenkommunikation im Falle eines Cyberangriffs
Volker Pulskamp und Stephan Ester**

1 – 2021
Jahresabo 60,- €

Rankings im Profil

„Most Sustainably Managed Companies“

Von Steffen Rufenach und Robin Haug

Die Frage, wie nachhaltig Unternehmen sind und wie Nachhaltigkeit stärker ins Kerngeschäft eingebettet werden kann, ist inzwischen omnipräsent. Es gibt unzählige Rankings und Ratings, die das von sogenannten nicht-finanziellen Indikatoren geprägte Thema messbar machen und Unternehmen bewerten. Ein Großteil richtet sich direkt an Investoren, weshalb die Ergebnisse selten von der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Es gibt jedoch nur wenige Wirtschaftsmagazine, die nicht auch mindestens ein Nachhaltigkeitsranking veröffentlichen; häufig nicht zuletzt, um vom Geschäft mit Gütesiegeln zu profitieren. Hier können gelistete Unternehmen das Rankinglogo als Beweis für die gute Performance erwerben und für Marketingzwecke nutzen.

Das „Most Sustainably Managed Companies“-Ranking

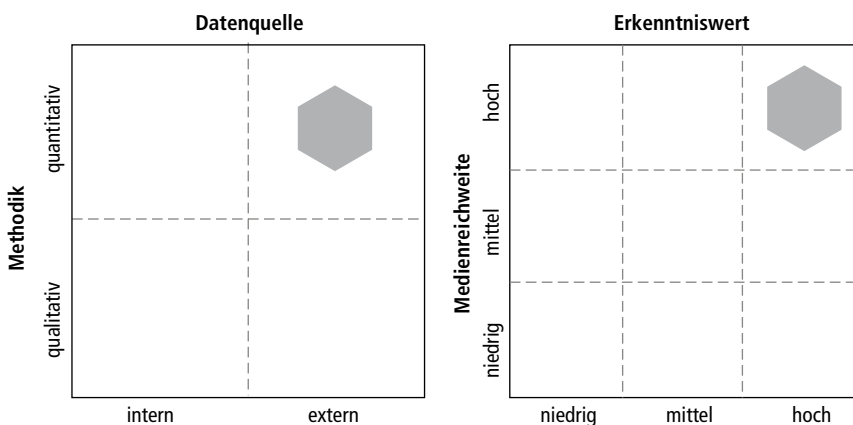
Seit Oktober 2020 veröffentlicht auch das Wall Street Journal (WSJ) ein eigenes Ranking der „Most Sustainably Managed Companies“. Gelistet sind die 100 am nachhaltigsten geführten Unternehmen weltweit, wobei der langfristige „Shareholder Value“ im Vordergrund steht. Es gibt einiges, das an diesem Ranking besonders ist:

Es erscheint quartalsweise und wird damit deutlich öfter aktualisiert als viele andere Rankings. Das liegt daran, dass das WSJ als Mitglied der Dow Jones Group über das Medienbeobachtungstool „Factiva“ Zugriff auf umfangreiche Daten zur Medienberichterstattung über Unternehmen hat.

Die Daten aus der Medienanalyse werden mit systematischen ESG-Daten von einem aus Deutschland stammenden Analysehaus namens Arabesque S-Ray verknüpft. Arabesque S-Ray ist ein globaler Datenanbieter und sammelt Big Data über Umwelt-, Sozial- und Governance-Indikatoren (ESG), um Nachhaltigkeit messbar zu machen.

Durch das Zusammenspiel von Medienbeobachtung und ESG-Daten tauchen im Ranking auch Firmen wie

Klassifizierung des „Most Sustainably Managed Companies“-Rankings nach Methodik, Erkenntniswert und Medienreichweite



Quelle: R.A.T.E. GmbH

Collage: Rodolfo Fischer Lückert; Foto: mseidehiv/istock/Getty Images

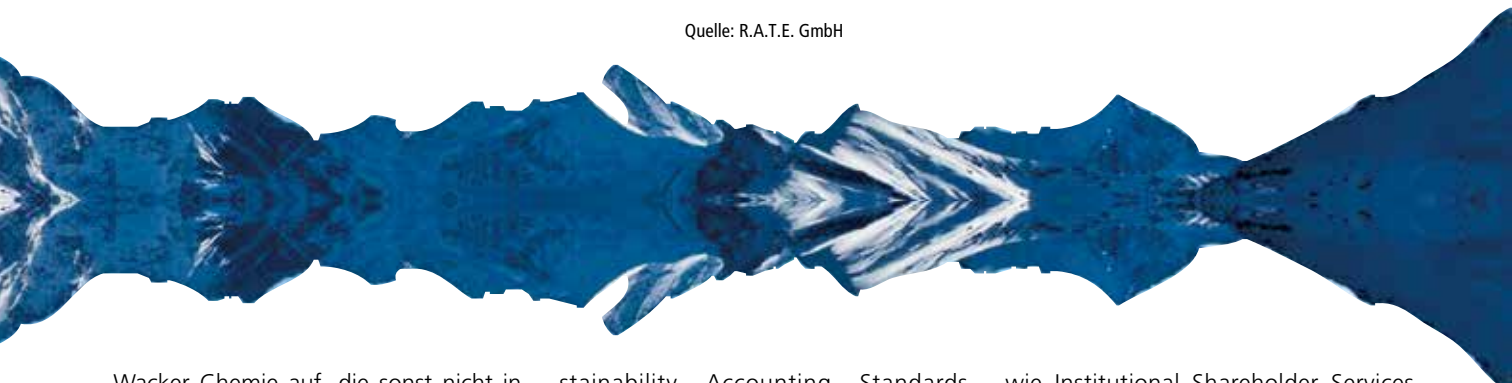
WSJ-Ranking „Most Sustainably Managed Companies“

Key Facts

Was man wissen sollte

Typ	Ranking
Institut	Wall Street Journal
Thema	Nachhaltigkeit
Veröffentlichungszyklus	Vierteljährlich
Erste Veröffentlichung	Oktober 2020
Aktuellste Veröffentlichung	Februar 2021
Wie werden Unternehmen ausgewählt	Basierend auf den ESG-Daten des Forschungsinstituts Arabesque werden zirka 5.500 börsennotierte Firmen für das Ranking analysiert.
Methodik	Die Firmen werden basierend auf dem SASB-Reportingrahmen in fünf ESG-Säulen durch 26 Kategorien mit öffentlich zugänglichen Daten auf ihre Nachhaltigkeit hin untersucht. Es müssen mindestens 165 Datenquellen pro Firma für die Analyse verfügbar sein, um in die Analyse aufgenommen zu werden. Gleichzeitig fließt eine automatisierte Medienanalyse (Risk Analysis) in die Nachhaltigkeitsbewertung der Firmen mit ein.
Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> – Transparenz positiver ESG-Daten (Performanzkriterium) – Einhaltung des SASB-ESG-Bewertungsmaßstabes (Reportkriterium) – Positive Medienberichterstattung zu relevanten ESG-Themen (Risk-Management-Kriterium)

Quelle: R.A.T.E. GmbH



Wacker Chemie auf, die sonst nicht in prominenten ESG-Rankings zu finden sind.

Wie wird Nachhaltigkeit gemessen?

Zur Ermittlung der „Most Sustainably Managed Companies“ verwendet das WSJ ein Scoring-Modell, bei dem neben der Medienberichterstattung bis zu 165 öffentlich zugängliche ESG-Indikatoren aus der Unternehmensberichterstattung von zirka 5.500 börsennotierten Unternehmen ausgewertet werden. Hierbei werden ESG-Programme, Richtlinien und quantitative Daten gesammelt und gemäß dem Referenzrahmen des Su-

stainability Accounting Standards Boards (SASB) bewertet. SASB ist eine US-amerikanische Non-Profit-Organisation, die für zirka 80 Branchen materielle, nicht-finanzielle Themen in 26 ESG-Kategorien definiert hat.

Partnerschaften wie die zwischen dem WSJ und Arabesque S-Ray sind nicht neu. Fast alle großen Strategieberatungen wie beispielsweise die Boston Consulting Group erstellen zu Marketingzwecken Rankings. Arabesque S-Ray versteht sich jedoch als Datenlieferant ohne eigenen vordefinierten Bewertungsrahmen und ermuntert seine Kunden ausdrücklich dazu, eigene ESG-Benchmarks zu entwickeln. Dieses Konzept eines „Raw Data Providers“ findet sich auch bei Konkurrenten

wie Institutional Shareholder Services Inc. (ISS) und Statista wieder. Wobei Statista auch mit Rankings außerhalb des Nachhaltigkeitsbereichs aktiv ist, wie beispielsweise Arbeitgeberattraktivität oder Diversität & Inklusion. In Zukunft ist eine deutliche Erweiterung der Rankinglandschaft durch solche Kooperationen zu erwarten, wobei Namen wie Arabesque S-Ray verstärkt auftauchen werden.

Steffen Rufenach ist Geschäftsführer und Robin Haug ist Junior Consultant bei der R.A.T.E. GmbH in Frankfurt am Main

Weitere Informationen erhalten Sie unter: verlag@kommunikationsmanager.com